

Andreas Ascharin

Der Traum

(1877)

Übersetzung aus dem Russischen von Michail Lermontovs

СОН

(1843)

Die Brust durchbohrt, lag ich auf fels'gem Grunde
Von Dagestan in schwüler Mittagsgluth;
Es rauchte noch die grause Todeswunde
Und langsam niedertropfend rann das Blut.

5 Ich lag allein auf glutherhitztem Sande,
Nur düstre Felsen ragten um mich her,
Die Häupter glüh vom heißen Sonnenbrande —
Ich aber schlief den Schlaf des Todes schwer.

10 Es träumte mir, daß bei dem Glanz der Kerzen
Ein Fest gefeiert werd' im Heimathland,
Viel schön geschmückte Mägdlein unter Scherzen
Gedachten meiner auch am fernen Strand.

15 Und während hin und wider Witzesfunken
Und Neckereien schwirrten voller Lust,
Saß Eine da, in Träumerei'n versunken,
Und mancher Seufzer hob die schöne Brust.

Sie sah im Geiste sich auf fernem Grunde,
Zu Füßen ihr ein Leichnam auf dem Sand,
Noch rann das Blut aus tiefer Todeswunde —
Und ach, der Todte war ihr wohlbekannt!

Textnachweise:

- A *Dichtungen von Puschkin und Lermontow in Deutscher Uebertragung von Andreas Ascharin, Dorpat 1877, S. 26.*
- B *Aus russischen Dichtern (Lyrisches, Episches, Dramatisches) in deutschen Übertragungen (hg. von Alex. Tschernow), Halle a.d.S. o.J. [1887], S. 121.*

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt.